

VERHANDLUNGEN

DER

GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

Nr. 2, 3

Wien, Februar, März

1927

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: Verleihung der II. Dienstklasse an Hofrat W. Hammer. — 70. Geburtstag Hofrat G. Geyers. — Eingesendete Mitteilungen: F. Heritsch: Caradoc im Gebiete von Eisenerz in Obersteiermark. — F. Heritsch: Eine Koralle von der Vordernberger Mauer in Obersteiermark. — R. Schwinner: Die Stellung des Schöckelkalkes, besonders bei Peggau (nördlich von Graz). — F. X. Schaffer: Der Begriff der „miozänen Mediterranstufen“ ist zu streichen. — F. X. Schaffer: Das Alter der Schotter der Bisambergterrasse. — F. X. Schaffer: Der sogenannte Schlier des alpinen Wienerbeckens. Literaturnotiz: L. Kober.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Laut Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht, Z. 2977/I, hat der Bundespräsident dem Direktor der Geologischen Bundesanstalt Hofrat Dr. W. Hammer mit Wirksamkeit vom 1. Februar 1927 einen Dienstposten der II. Dienstklasse verliehen.

70. Geburtstag Hofrat G. Geyers.

Anläßlich des 70. Geburtstages Hofrat G. Geyers, Direktor der Geologischen Bundesanstalt i. R., fand am 19. Februar in der Anstalt eine Feier statt, an der außer den aktiven und den im Ruhestande befindlichen Mitgliedern der Geologischen Bundesanstalt auch die Universitätsprofessoren Dr. F. E. Suess und G. Arthaber, Hofrat J. Gattnar und Kustos Privatdozent Dr. F. Trauth als Vertreter der Geologischen Gesellschaft teilnahmen.

Der Direktor der Geologischen Bundesanstalt Hofrat Dr. W. Hammer feierte die hervorragenden Verdienste, die sich der Jubilar um die geologische Wissenschaft und insbesondere um die Geologische Bundesanstalt erworben hatte. Hofrat G. Geyer dankte bewegt für die ihm zugekommene Ehrung.

Zur Erinnerung überreichten ihm die Mitglieder der Anstalt eine künstlerisch ausgeführte Adresse, welche mit einem vom akademischen Maler K. Engel ausgeführten Aquarell des Grimming versehen ist, eines Berges, der sowohl in der Heimat als im Aufnahmegebiete des Jubilars gelegen ist. Die Adresse hat folgenden Wortlaut:

Hochgeehrter Herr Hofrat!

Die Feier Ihres 70. Geburtstages ist den Mitgliedern der Geologischen Bundesanstalt ein willkommener Anlaß, um Ihnen Dank und Anerkennung für Ihre Wirksamkeit an unserem Institute auszusprechen

und den herzlichsten Gefühlen persönlicher Hochschätzung und Zuneigung Ausdruck zu geben.

Durch 42 Jahre haben Sie den Aufgaben der Anstalt Ihre Arbeitskraft gewidmet; aus den Alpen gebürtig und an ihnen mit ganzer Seele hängend, war auch Ihr wissenschaftliches Lebenswerk durchaus der Erforschung der Alpen geweiht. Ihnen war es noch vergönnt, unbeengt vom Zwang der Spezialisierung über alle Zonen der Alpen Ihr Arbeitsfeld auszudehnen, von den karrenzerfurchten Hochflächen der österreichischen und steirischen Kalkalpen über die dunklen Schieferkämme der Zentralzone bis zu den steilwandigen Ketten der südlichen Kalkalpen. Eine reiche Ernte regionalgeologischer und paläontologischer Kenntnisse über weite Räume unserer Ostalpen haben Sie für die Wissenschaft in vieljähriger Arbeit hereingebracht.

Die reichen Erfahrungen aus Ihrem Aufnahmsdienste sowohl, wie auch aus dem inneren Wirkungskreise der Anstalt konnten Sie schließlich als Leiter der Bundesanstalt zu verdienstvoller Auswirkung bringen. In den schwersten stürmischsten Jahren, welche unsere Anstalt bisher erlebt hat, war das Steuer in Ihre Hand gegeben, Sie haben das Institut glücklich durch alle Fährnisse hindurchgeführt und seinen Charakter als wissenschaftliches Forschungsinstitut zu wahren gewußt.

Alle, die unter Ihrer Leitung gestanden sind, werden aber auch das richtige Verständnis und die wahre Freundschaftlichkeit, welche Sie jedem entgegenbrachten, stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Die wahrhaft jugendliche Rüstigkeit, mit welcher Sie das siebente Jahrzehnt Ihres Lebens vollenden, möge uns eine Gewähr sein, Sie als Förderer der Wissenschaft und Freund der Anstalt noch viele Jahre in unserer Mitte zu sehen.

Wien, am 20. Februar 1927.

Dr. E. Tietze	Dr. W. Hammer	Dr. Fr. Kerner
Dr. J. Dreger	Ing. F. Eichleiter	Dr. Th. Ohnesorge
Dr. O. Ampferer	Dr. L. Waagen	Dr. H. Beck
Dr. H. Vettters	Dr. G. Götzinger	Dr. A. Maluschka
Dr. O. Hackl	Dr. E. Spengler	Dr. A. Winkler
O. Lauf	F. Huber	R. Strohmmer
	M. Girardi	

Eingesendete Mitteilungen.

F. Heritsch. Caradoc im Gebiete von Eisenerz in Obersteiermark.

Vor längerer Zeit übergab mir Herr Kollege K. A. Redlich eine Reihe von Versteinerungen, die er gelegentlich seiner Aufnahmen im Gebiete von Eisenerz gefunden hatte. Sie stammen aus dem Komplex der Tonschiefer, Kieselschiefer (d. s. jene so oft zitierten Gesteine, die im Gebiete des Erzberges einen *Orthoceras* = jenen von Dienten geliefert haben) und lichtgrauen Quarzite, welche letztere manchmal einen sandsteinartigen Charakter annehmen. In den quarzitären und sandsteinartigen Gesteinen sind auf dem Wege von Prebichl zur Handl-